

Seminarfach „Glaube und Gesellschaft:

Religiöse Phänomene zwischen Säkularisierung und Kommerzialisierung“

**Exposé zum Verfassen einer wissenschaftlichen
Facharbeit mit dem vorläufigen Arbeitstitel
"Politische Instrumentalisierung von Religion: Ein
Vergleich zwischen der römischen Republik und der
USA"**

Thema der Arbeit: Politische Instrumentalisierung von Religion: Ein Vergleich zwischen der römischen Republik und der USA

Verfasser:in: Florian Hagemann

Fachlehrkraft und Kursbezeichnung: Frau Ulm-Wegner SF4

Gymnasium Mellendorf

Fritz-Sennheiser-Platz 2

30900 Wedemark

Schuljahr: 2025/26

Seminarfach

Verfasser:in: Florian Hagemann

Thema: Politische Instrumentalisierung von Religion: Ein Vergleich zwischen der römischen Republik und der USA

Fachlehrkraft und Kursbezeichnung: Frau Ulm-Wegner SF4

Abgabetermin: 19.02.2026 zu Beginn der Seminarfachsitzung um 14 Uhr

Benotung

Verfasser:in

Datum

Unterschrift der Lehrkraft

Inhaltsverzeichnis

1	Thema	1
2	Leitfrage	1
3	Relevanz	1
4	Ziel der Arbeit	2
5	Grobe Gliederung	2
6	Methodik	2
7	Literatur	3

1 Thema

Die Trennung von Religion und Staat gilt als ein zentrales Prinzip moderner Verfassungsstaaten und ist in den Vereinigten Staaten im ersten Zusatzartikel zur Verfassung normiert.¹ Dennoch spielt Religion weiterhin eine sichtbare Rolle im politischen Diskurs der USA. Insbesondere in gesellschaftspolitischen Debatten, etwa im Kontext der Abtreibungsfrage oder der Rechte von LGBTQ+-Personen, werden religiöse Argumentationsmuster regelmäßig zur Legitimation politischer Positionen herangezogen. Die enge Verflechtung protestantischer Milieus mit politischen Eliten wurde dabei wiederholt untersucht.² Auch aktuelle Analysen verweisen auf eine Verschiebung religiöser Autorität im politischen Raum.³

Die politische Instrumentalisierung religiöser Praktiken ist jedoch kein ausschließlich modernes Phänomen. Bereits in der römischen Republik war Religion integraler Bestandteil des politischen Systems. Religiöse Ämter waren eng mit politischer Macht verbunden, und kultische Handlungen konnten konkrete politische Prozesse beeinflussen. Ein prominentes Beispiel ist das Konsulat des Jahres 59 v. Chr., in dem Marcus Calpurnius Bibulus versuchte, durch Berufung auf ungünstige Auspizien Gesetzesvorhaben seines Amtskollegen Gaius Iulius Caesar zu blockieren. Die auguralen Praktiken boten dabei nicht nur religiöse Orientierung, sondern eröffneten auch strategische Handlungsspielräume innerhalb politischer Konflikte.⁴

Ein weiteres Beispiel stellt die Blockade von Wahlen in den Jahren 57–56 v. Chr. dar, bei der religiöse Argumentationen zur Verzögerung politischer Prozesse eingesetzt wurden.⁵

Vor diesem Hintergrund untersucht die vorliegende Arbeit die politische Instrumentalisierung von Religion in der römischen Republik und in den Vereinigten Staaten im Vergleich.

2 Leitfrage

Ausgehend von diesen Beobachtungen stellt sich die Frage, inwiefern sich strukturelle Parallelen in der politischen Instrumentalisierung von Religion zwischen der römischen Republik und den Vereinigten Staaten feststellen lassen. Untersucht werden insbesondere die Motive der handelnden Akteure, die konkreten Instrumentalisierungsmechanismen sowie die politischen und gesellschaftlichen Folgen.

3 Relevanz

Das Verhältnis von Religion und Politik gehört zu den grundlegenden Fragen politischer Ordnungen – sowohl in historischer als auch in gegenwärtiger Perspektive. Obwohl moderne Verfassungsstaaten wie die Vereinigten Staaten die institutionelle Trennung von Religion und Staat im ersten Zusatzartikel zur Verfassung

¹vgl. *U.S. Constitution* 1787: 1. Zusatzartikel.

²vgl. Schäfer 2021: 23–30.

³vgl. Hoover 2021.

⁴vgl. Driediger-Murphy 2019: 127–128.

⁵vgl. Driediger-Murphy 2019: 127–128.

festschreiben,⁶ bleibt Religion ein wirkmächtiger Faktor politischer Legitimation und gesellschaftlicher Mobilisierung.⁷

Aktuelle gesellschaftspolitische Debatten zeigen, dass religiöse Argumentationsmuster weiterhin zur Begründung politischer Positionen herangezogen werden. Die Analyse dieser Prozesse ist daher nicht nur historisch-deskriptiv, sondern trägt zum Verständnis gegenwärtiger Konfliktlinien bei.⁸

Der Vergleich mit der römischen Republik eröffnet darüber hinaus eine längsschnittliche Perspektive. In Rom war Religion kein vom Staat getrennter Bereich, sondern integraler Bestandteil politischer Institutionen. Religiöse Praktiken wie das Augurwesen konnten konkrete politische Entscheidungsprozesse beeinflussen.⁹ Die Gegenüberstellung eines vormodernen und eines modernen politischen Systems ermöglicht es, strukturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede herauszuarbeiten und so allgemeine Muster politischer Instrumentalisierung von Religion zu identifizieren.

Die Untersuchung ist daher sowohl für das historische Verständnis politisch-religiöser Ordnungen als auch für die Einordnung aktueller politischer Entwicklungen von Bedeutung.

4 Ziel der Arbeit

Ziel der Arbeit ist es, die Funktion religiöser Argumentations- und Legitimationsmuster im politischen Raum vergleichend zu analysieren. Dabei soll herausgearbeitet werden, ob Religion in beiden Systemen als strategische Ressource zur Machtstabilisierung und Konfliktsteuerung fungierte beziehungsweise fungiert.

Darüber hinaus soll geprüft werden, inwiefern sich trotz erheblicher zeitlicher und struktureller Unterschiede vergleichbare Muster der Instrumentalisierung erkennen lassen oder ob die jeweiligen politischen Rahmenbedingungen entscheidend für Form und Wirkung religiöser Einflussnahme sind.

5 Grobe Gliederung

6 Methodik

⁶vgl. *U.S. Constitution* 1787: Amendment I.

⁷vgl. Schäfer 2021: 23–30.

⁸vgl. Hoover 2021.

⁹vgl. Driediger-Murphy 2019: 127–128.

7 Literatur

U.S. Constitution (1787). *Constitution of the United States*. United States.

Driediger-Murphy, Lindsay G. (2019). *Roman Republican Augury: Freedom and Control*. Oxford: Oxford University Press.

Hoover, Stewart M. (2021). „The Shifting Terms of Religious Authority in North Atlantic Politics and Culture“. In: *Religion, Media, and Materiality* 11.3.

Lesch, Walter, Hrsg. (2017). *Christentum und Populismus: Klare Fronten?* Freiburg: Herder.

Schäfer, Heinrich Wilhelm (2021). *Die Taufe des Leviathan. Protestantische Eliten und Politik in den USA und Lateinamerika*. Bielefeld: transcript Verlag.

Schelkshorn, Hans (2017). „Wider die Instrumentalisierung des Christentums“. In: *Christentum und Populismus: Klare Fronten?* Hrsg. von Walter Lesch. Freiburg: Herder, S. 26–37.

Sigere, Samuel Pierre (2023). „Rei publicae (in)felix est: Felicitas and the Romans' Relationship with the Divine“. PhD diss. London: University College London.

Erklärung der Verfasser*innen

Hiermit erklären ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbständig angefertigt, keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt und die Stellen der Facharbeit, die im Wortlaut oder im wesentlichen Inhalt aus anderen Werken oder dem Internet entnommen wurden, mit genauer Quellenangabe kenntlich gemacht habe.

Verfasser*in: Florian Hagemann

Ort, Datum

handschriftliche Unterschrift